

Łodzzer Tageblatt

Abonnements für Łodz:
 jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Inserionsgebühren:
 für die Zeitschrift oder deren Raum 6 Kop.,
 für Neblanten 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Zielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt: Infectionsaufträge: Hanssonstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./B. oder deren
 Filialen.
In Warschau: Ungar's Verlag Annoncen-Bureau
 Wierzbowa Nr. 8.
In Kofskai: L. Schabert. 1. und E. Motel & Co.

Zur Herbst- und Winterjaison empfiehlt

das Schuh- und Galloschen-Magazin

von **E. Hellmann,**
Petrifauerstraße Nr. 33.

eine große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuhwaare, wie auch Galloschen ausschließlich der St. Petersburger russisch-amerikanischen Gesellschaft.
Billige aber feste Preise.

Pohl & Witkowski, Technisches Bureau.

Łodz, Zawadzka-Straße Nr. 4.

Wasserleitungen, Kanalisation und alle Sanitären Einrichtungen.
Luft-, Wasser- und Dampfheizungen für Wohnhäuser und Fabriken.
Ventilation.
Anfeuchtung der Luft.
Verkauf von allen technischen Artikeln für obige Zwecke.
Terracotta und Mosaikplatten.
Schwedische Chamotte-Steine „Söganäs“

Vertreter des Warschauer Technischen Bureau's Matecki & Obrełowicz.

Die Verwaltung der Güter

POTOK ŻŁOTY

Station ZARKI

Wählt in großer Auswahl und zu mäßigen Preisen

Pflanzen

Wald-, Park-, Alleen- und Obst-Bäumen, sowie Ziersträuchern in verschiedenen Größen und Alter.
Preislisten auf Wunsch.

A. Censar Zahnarzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrifauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Poznański'schen Niederlage neben dem Hause des Herrn Schweikert.
 Außer allen zahntechnischen Behandlungen, Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.**

Dr. J. BIRENCWEG,

ausschließlich Haut- und venerische Krankheiten, ist zurückgekehrt und wohnt jetzt Wschodnia-Straße Nr. 23, vis-à-vis vom Hause Ziegler.
 Sprechstunden: von 11-1 Uhr Vormittags und von 8-7 Uhr Abends.

Das höchste Gut.

Roman von **A. v. Gersdorff.**

I.
 Das Leben ist für Güter löslich nicht, Der Adel größtes aber ist die Schuld, Nur ein Mädchen! Aber sehr niedrig.“
 Als das Klopfen an seiner Zimmerthür erwar der Mann, dem diese Botschaft geworden, jäh von seinem Stuhl emporgefahrt. Mit mächtig pochendem Herzen, keines fähig, hatte er die große, kräftige Hand der arbeitende Brust gepreßt. Zu viel hing er nächsten Sekunde. Sein heißer Wunsch, stolze Hoffnungen sollten Erfüllung oder Achtung erfahren. Das, wofür er gearbeitet, gelebt, weite Zukunftspläne entworfen, stolze Luftschlösser gebaut hatte, das, was erden sein höchstes Gut nennen wollte, der sollte es sein, der Erbe seines Namens, Arbeit, seiner Gesinnung, den er von seiner erwartete.
 Nun war die große Stunde da. Glück oder Schicksal hatte an seine Thüre geklopfelt. Das wiederholte sich dringender, und jetzt, sich schreibend wieder niederlassend, erzog er sich herein.“
 Eine kleine Frau in mittleren Jahren, ihrem mütterlichen Ausdruck in dem runden, war eingetreten und hatte sich händelnd genähert.
 Nur ein Mädchen, aber sehr niedrig, Herr ... wiederholte sie, wie in leichter Entschuldig, als der glückliche Vater nicht g sich eine hat fand.
 Schön, Frau Kunkel, sehr schön. Es kommt ... Ich sei Dank, daß alles vorüber ... über“, wiederholte er, halb me-

manisch. „Sie sind wohl fertig hier bei meiner Frau?“
 „Sowohl, Herr Senator. Frau Markus befindet sich verhältnismäßig wohl. Nur das kleine Fräulein muß noch sein Bad haben. Ein zu niedliches Köpfchen, der Herr Papa werden seine Freude haben. Danke, Herr Senator, zu göttlich, danke unterthänigst.“
 Senator Markus hatte einige Goldstücke in die Hand der Frau gleiten lassen. Es war eine hohe Summe, überraschend hoch. Frau Kunkel hatte wohl noch nie so viel Gold dafür erhalten, einem Erdenbürger dies Jammerthal erschlossen zu haben.
 Er hatte dieses Gold aus einem besonderen Fach genommen. Lange Zeit hatte er es da liebevoll bewahrt und oftmals träumerisch betrachtet. Wenn er es zu berühren gedachte, war ihm ein Sohn geboren, so Gott wollte. Einen Augenblick ärgerte er, aber dann schüttelte er den Kopf und gab es auch für die Tochter.
 „Wollen der Herr Senator nicht hinübergehen?“
 „Sowohl, ich komme sogleich.“
 Aber als er allein war, setzte er sich doch wieder nieder vor dem Tisch und starrte vor sich hin.
 Er war von großer, mächtiger Gestalt, sein leicht ergrautes Haupt erinnerte lebhaft an den Kopf Karls des Ersten von England. Er war nicht mehr jung gewesen, als er sein Weib Marie zum Altar geführt. Zeit seines Lebens hatte er nur an Erwerb, an Schaffen und Haben gedacht, und immer glaubte er sich noch nicht reich genug, um eine arme Gouvernante heirathen zu können, und konnte sich nicht recht entschließen, seine Freiheit hinzugeben. Bisher war auch in seiner Familie immer nur Gold zu Gold gekommen oder lösender Name zu gleichem. Er war freidenkend genug, sich daraus keinen Zwang zu machen, aber reichlich erwogen mußte es werden. Endlich schien es ihm so weit, die jahrelange, schließlich etwas spärlich gewordene Correspondenz mit seiner künftigen Frau durch ein Wiedersehen aufzufrischen.

Inland.

St. Petersburg.

Ueber die Abreise Ihrer Kaiserlichen Majestäten aus Belowesch theilen die „Prosa. Tyb. Bz.“, wie wir dem „Iras. Bz.“ entnehmen, Folgendes mit: „Am 3. September, gegen 6 Uhr Abends, trafen Ihre Majestäten und Ihre Hoheiten aus Belowesch in Hainowka ein, wo der Kaiserliche Zug bereit stand zur Weiterreise der Erlauchten Gäste. Nachdem Ihre Majestäten die Equipagen verlassen hatten, wurden Sie vom dejourirenden General Sr. Majestät, General-Adjutanten Tscherenwin, vom Hofmarschall, Flügel-Adjutanten Grafen Bendendorff, dem General-Gouverneur von Wilna, Rowno, Grodno, begrüßt. Der General-Gouverneur von Wilna hatte das Glück, Ihrer Majestät der Kaiserin ein Bouquet zu überreichen; der Gouverneur von Grodno überreichte auch Ihrer Majestät und der Großfürstin Olga Alexandrowna Bouquets und dem Großfürsten Michail Alexandrowitsch Eideuhonig in einem hölzernen Tönnchen. Sodann wurde der Gouverneur von Grodno durch gnädige Worte Seiner Majestät beglückt; höchstselbe sprach Seine Befriedigung über den Aufenthalt in Belowesch aus. Nach dem Abschied von den im Pavillon versammelten Personen geruhten Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin nebst dem Thronfolger Cäsarowitsch und Ihren Hoheiten den Großfürsten Geor-

gij Alexandrowitsch und Michail Alexandrowitsch, der Großfürstin Olga Alexandrowna und dem Prinzen Nikolai von Griechenland, auf die Plattform hinauszutreten und im Waggon Platz zu nehmen, begrüßt von den Versammelten. Auf der anderen Seite des Kaiserlichen Zuges hatten sich Bauern der umliegenden Dörfer eingefunden und begrüßten Seine Majestät den Kaiser mit enthusiastischen Hurrahusen, als höchstselbe ans Fenster trat; die Schüler und Schülerinnen der 4 nächsten Volksschulen intonirten die Nationalhymne und unter endlosen Hurrahusen reiste die Kaiserliche Familie aus Hainowka ab, in dem Herzen eines Jeden, der das Glück hatte, Ihre Majestäten zu sehen, ein freudiges Gefühl der Erinnerung zurücklassend, verbunden mit dem Wunsche weiterer glücklichen Reise für den Kaiser, die Kaiserin und die Erlauchten Kinder.“
 Cholerabericht des „Iras. Bz.“: An Cholera erkrankten bezw. starben vom 15. bis 21. d. M. in Petersburg 51 bezw. 29 Personen, vom 9. bis 15. d. M. in Warschau 15 bezw. 9, in den Gouvernements Tomsha 16 bezw. 11, Petrikau 305 bezw. 106, Ploz 40 bezw. 31, Siedlee 122 bezw. 43, Witebsk 34 bezw. 18, Rowno 10 bezw. 8, Minsk 108 bezw. 44, Podolien 390 bezw. 166, Wessarabien 310 bezw. 113, Wladimir 10 bezw. 7, Welaterinoslaw 20 bezw. 4, Kaluga 13 bezw. 8, Kossroma 72 bezw. 32, Nischni-Nowgorod 102 bezw. 52, Nowgorod 43 bezw. 24, Olonez 48 bezw. 25, Pskow 7 bezw. 5, Samara 23 bezw. 11, Simbirsk 3 bezw. 1, Tula 3 bezw. 3, Jaroslaw 109 bezw.

Er fand ein matted, verblühtes Weib, das ihm mit etwas hoffnungslosem Lächeln besangenen begegnete. Barmherzigkeit war eine starke Seite im Herzen von Jan-Wilhelm Markus, und es schnitt ihm tief ins Herz, daß dies Weib und ihr Glück an seinem kühlen, vorsichtigen Högeren vielleicht verblüht waren. Er hatte seine Momente rascher und großer Entschlüsse, und ehe vier Wochen um waren, war die arme, geplagte Lehrerin die Gemahlin des stolzen Hamburger Patriciers.
 Es giebt eine Liebe, die so hingebend, so selbstvergessen liebt, daß sie es nur schwer begreift, wie ihre Wärme nicht zu erwärmen vermag. Ob Frau Marie dies je klar empfunden hat? Sie sprach es nicht aus, ganz allmählich nur erlosch der erhöhte Glanz der großen, braunen Augen, schwanden die kleinen, eleganten Kolleretten aus ihrer Toilette.
 Dann plötzlich wiederum nach Jahren, in denen beide Gatten oft in unausgesprochenem Grolle des Mangels eines heiligen Liebesopandes gedacht, fühlte sich die darobende Liebessehnsucht der Frau unendlich befriedigt, die starken Gedanken des Mannes bewegten sich froh; Gottes Gnade wollte sich ihres freudlosen Hinlebens erbarmen. Ein Kind sollte in dem alten, finsternen Patricierhause geboren werden. „Ein Sohn, ein Gefährte, ein Erbe von meinem Blut für meine Arbeit, meine Gesinnung!“ dachte der Mann, zuversichtlich hoffend. „Ein Geschöpf zum Lieben“, dachte die Frau und faltete segnend die blaffen Hände auf ihrem Herzen.
 Herzlicher nahte sich Jan-Wilhelm seiner Gattin, um viele Grade inniger fanden sich ihre Hände. Es war in Wahrheit eine gesegnete Zeit, wo Sonne und Wärme die verblühende Blume neu zu beleben schienen.
 So kam die Stunde heran, so war sie nun da. „Ein Mädchen, aber sehr niedrig.“ Ein bitteres Lächeln zog über des Mannes Gesicht, wie er die vergangenen, grauen Jahre rasch an sich vorübergleiten ließ, die stolzen Hoffnungen und zuversichtlichen Erwartungen des letzten, die

mit dieser Botschaft nun all' ihr Ende erreicht hatten. Da pochte es wieder an seine Thüre. Er stand rasch auf. Man kam ihn holen. Es war unverantwortlich von ihm, auf sich warten zu lassen am Bett seiner Frau, an der Wiege seines neugeborenen Kindes.
 Die Thüre wurde geöffnet, und ein Mädchen kam ihm auf halbem Wege entgegen.
 „Herr Senator, Ihre Frau ist sehr schlecht, sie stöhnt immer so und ist blau im Gesicht.“
 „Heiliger Gott! Zum Arzt, so rasch Du laufen kannst, oder nein, der Rutsch soll gleich mit dem Coupe hin, und wenn der Hausarzt nicht da ist, zu einem anderen.“
 Mit starken Schritten eilte er hinüber nach dem Schlafzimmer seiner Frau.
 Es war ein hohes, dunkles Zimmer mit schwerfälligen, alterthümlichen Kommoden und riesenhafte Eichenstühlen, deren messingene Handgriffe und Schösser in dem Dämmerlicht der grün verschleierte Lampe funkelten. Grüne Seide hing an dem vierspitzigen Himmelbett schwer herab auf die braunen, glänzenden Dielen des Fußbodens. Es war Niemand im Zimmer außer den beiden Wesen, die auf Erden am engsten aneinandergesesselt waren, Mutter und Kind. Der Senator dämpfte seinen harten Schritt, als er eintrat. Einen flüchtigen Blick warf er auf die Wiege, die im Schutze des grünen Vorhangs dicht am Haupte der Mutter stand. Das winzige Köpfchen des kleinen Menschen war kaum zu erkennen in dem beschatteten Kissen, nur ein leises, schlaftriges Seufzen tönte dem Vater entgegen. Er zog den Stuhl heran, der unfern stand, und beugte sich gegen seine Frau.
 „Liebe Marie, Du fühlst Dich sehr schwach, sagte mir die Dore“, begann er halblaut. Das harte, eigenthümliche Athmen, das mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks ging, hörte einen Augenblick auf, als lausche die Einschlafende, innehaltend bei ihrem dunklen Thun, dem geliebtesten Ton auf Erden noch einmal.

Der Thierbändiger Uspiglio Faimali.

Uspiglio Faimali, der berühmteste Thierbändiger der Welt, der, wie gemeldet, in Pontenure bei Piacenza gestorben ist, hatte seine Laufbahn in Colmar als Stallburche im Circus Didier begonnen.

Nachdem er reichlich mit Geld versehen, in Algerien gelandet war, bat er den Gouverneur der französischen Colonie um Soldaten zur Löwenjagd.

Als Faimali mit seinen 27 Löwen nach Algier zurückkehrte, wurde er von der begeisterten Bevölkerung im Triumphe eingeholt.

1863 war er in Bethune; in seiner Menagerie befand sich ein großer, majestätischer und furchtbar wilder Tiger, den er einjige Tage vorher aus London erhalten hatte.

Schlag auf den Kopf, daß er ihm mehr als die halbe Schädelhaut sammt den Haaren herunterriß.

Der verstorbene König von Holland war ein besonderer Gönner Faimali's und schenkte ihm einmal 5000 Gulden, als Faimali in Gegenwart des Königs und weniger anderer Personen die Käfige zahlreicher wilder Thiere im Zoologischen Garten zu Amsterdam betrat.

Wenn der Herbst kommt.

Von Silvester Frey.

Wenn der Sommer die Goldfülle, welche sich in glühenden Fäden aus dem Sonnenball auf die Erde herabschneidet, gar reichlich und weit in die Monate hinein verstreut, verweist er zugleich die Grenze, welche ihn vom Herbst scheidet.

Anders empfindet natürlich diesen Wechsel der Jahreszeit der Landbewohner, anders der Städter.

ist, folgen ihm die übrigen gewiß unaufhaltsam. Für den Städter fehlen diese charakteristischen Merkmale.

Wie bald des Sommers holdes Fest verging! Nauch weht der Herbst; wird's denn auch Frühling wieder?

Ach, keine Nelke, keine Rose mehr, Ein kalt Gewölk am Himmel fährt daher.

Gleichwohl ist der Herbst keineswegs ein so unfreundlicher Gast, wie man vielleicht annehmen sollte.

Wie man reich wird.

folgende kleine Notiz eine lehrreiche Geschichte. Der Componist des Sassenhauers Sweet Mary Raymon Moore hat in drei Wochen 13,000 Dollars Procente von dem Verkauf seines Liedes gezogen.

Die Stadt ist nicht einmal fremde Hügel und Ströme aufzuziehen, sondern kann sich schon in den heimathlichen Gauen eine rechte Herbstluftigung verschaffen.

Da fällt ein letzter Sonnenstrahl hernieder: Komm', laß uns spielen, weißer Schmetterling!

Oder man braucht nicht einmal fremde Hügel und Ströme aufzuziehen, sondern kann sich schon in den heimathlichen Gauen eine rechte Herbstluftigung verschaffen.

Das neueste griechische Räuberstückchen, das zwei höheren Justizbeamten das Leben kostete, sieht einem bedauerlichen Rückschlag der Zustände ähnlich.

Wie man reich wird, davon erzählt folgende kleine Notiz eine lehrreiche Geschichte.

Die lithographische Anstalt

von **L. ZONER,**

empfehlte sich zur Ausführung sämtlicher lithographischer Arbeiten.

Durch Aufstellung der besten Maschinen und Anwendung der neuesten Verfahren, können der geehrten Kundschaft bei billigster Preisberechnung, eine prompte Bedienung und sorgfältige, geschmackvolle Ausführung aller in das Fach der

Stein-, Licht- und Buchdruckerei

schlagenden Aufträge zugesichert werden.

UZYWAJACIE SZUWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLINSKIEGO! Główny skład Piotrkowska 27.

— Die — (12)

Gasmotoren-Fabrik

von **Karl Röder in Lodz** empfiehlt



Gasmotore eigener Construction, als die besten und billigsten der Gegenwart. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Weitgehendste Garantie. Größte Gasparnis.

Zeugnisse über meine Motoren, welche am hiesigen Plage und in meinem etablissement zu besichtigen sind, zur gefäll. Einsicht vorhanden.

МЕЗОНЪ И ХЕМЛИНЪ въ Бостонѣ.

ГАРМОНИУМЫ (КОМПАТНІЕ ОРГАНЫ).

Цена отъ 80 до 1300 руб.
Единственный агентъ въ Россіи
П. ЮРГЕНСОНЪ, въ Москвѣ.
Иллюстрированный прейсъ-куррантъ БЕСПЛАТНО

Schlesischer Obersalzbrunnen Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verwendet. Brunnenhörschriften und Analysen gratis und franco durch Befand der Zertifikaten Mineralwasser von Ober-Salzbrunn.

Furbach & Striebell, Salzbrunn in Schlessien. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. (10-8)

Z powodu braku miejsca

Wyprzedz

wszystkich gotowych ubiorów męzkich po cenie kosztu.

J. Podgórski, magazyn ubiorów męzkich
10-2) **Dzielną Nr. 1.**

Park Juljanów.

Gärtnerei Blumenhalle
Telephon Nr. 203. Telephon Nr. 205.


Wir gestatten uns, den geehrten Gartenbesitzern von Lodz und Umgegend die Erzeugnisse unserer Baumschule, Obstbäume, Biersträucher u. zu empfehlen, bei mäßigen Preisen und reeller Bedienung.

Die Verwaltung.

Die letzten Elemente des zertifikats

ПОДОХОДНАЯ ПОДАТЬ И РЕЗУЛЬТАТЫ ПРИМѢНЕНИЯ ЕЯ.

Пошлины, торгoвыя и промысловыя, сборы процентныя и раскладочныя. Съ приложениемъ примѣрныхъ счетовъ и балансовъ акционерныхъ обществъ и товариществъ на банкѣ, М. Е. ТЕРЕХОВА. Цена 1 руб.
Изданъ въ Петербургѣ въ Эксп. д. Ш.



Zur Jagdsaison

Den geehrten Jagdliebhabern empfehle mein reichhaltiges Lager von Schusswaffen und Jagd-Accessoiren zu nachstehenden Preisen:

Einläufige Perkussions-Gewehre (Stoper) v. Rs. 4.50 an

Dopp-läufige Perkussionsgewehre (Stoper) „ 9. —

Bancafleggewehre, ausländisches Fabrikat „ 25. —

Felsch-Narabienzer, sog. Flover, Büchsen „ 10. —

Magazin- oder Repeatinggewehre (Amerik.) „ 40. —

Revolvers, Revolver „ 3. —

Centralfeuer- oder Wildgog. Revolver „ 4.50

Original-Amerikan. Revolver beste Qualität „ 22. —

Schießpulver pro 1 Pfund „ 60. —

Englischen Patent-Schrot pro 1 Pfund 10 Kop.

Englischen Haut-Schrot „ 22. —

Revolvers-Patronen 1 Schachtel, Inhalt 50 Stück, von 75 Kop. an u. s. w.

sowie alle in diese Branche schlagende Artikel zu billigsten Preisen und in größter Auswahl.

Mit aller Hochachtung
Wladimir I. Matiatko,
Petrikauer-Strasse Nr. 121 neu.
Haus Paul Ramisch.

Blooker's reiner Cacao

ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma „JAVA“, St. Petersburg, Grosse Morskaja Nr. 38.


Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Droguenhandlungen in Blechdosen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Kg. (122)

Fabrikant Blooker, Amsterdam,
Mitglied der Jury Chicago 1893.

Infolge Erweiterung meines Geschäfts habe ich im nämlichen Hause, **Petrikauer Straße Nr. 33,** ein größeres Local übernommen und empfehle auch ferner dem geehrten Publikum mein reichsortirtes Lager von (25-14)

Petersburger GUMMI-Schallstücken

Gummi-Paletots, Leder-Taschen, **Läufer** aus Jute, Cocos, Striden, Woll-, Pflast- und Wachstuch, **Wachstuch- & Plüschschuhen** Amer. **Wringmaschinen,** „**Empire**“ **Imprägnierte Wagen-Decken,** **Linoleum,** wie auch Lederriemen, Schläuche, Gummi-Riemen und sämtliche technische und Chirurgische **Gummiartikel.**



Erhältliche feste Betteln.
Schnellerefertigen Möbel.

Hochachtungsvoll
N. B. MIRTENBAUM.

P. S. Bei dieser Gelegenheit bemerke, daß ich nur solche Rechnungen, die mit meiner Unterschrift und mit meinem Firmenstempel versehen sind, acceptiere.

3 bis 4 Arbeits-Mädchen

finden lohnende Beschäftigung bei **Göppert & Grethler,** Hutfabrik. (3-3)

Ein durchaus zuverlässiger, nächster, mit guten Zeugnissen versehenener (3-3)

Nachtwächter

kann sich melden.
Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Eine (3-2)

Wohnung,

3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten.
Główna-Str. Nr. 1278/32.

Lüchtige **Schneidergesellen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Hermann Julius Sachs,** (3-3) Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Dr. Theodosie Waller-Poznańska, Frauenarzt.
Sprechstunden von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Strasse Nr. 70,
Gde Krótko-Strasse beim Grand Hotel. (50-5)

Kubpocken-Zuspfung, Kinder-Arzt,
Dr. Laski,
Neuer Ring Nr. 3, zwischen der Apotheke Seiweder u. „Lagiewniki“. (10-10)

Die Droguenhandlung von **S. SILBERBAUM,**
Petrikauer-Str. Nr. 16, Haus Rosen in Lodz besitzt auf Lager **Oleum Ricini aromatisatum.**
Ricinusöl, welches vom unangenehmen Geruch und Geschmack befreit ist, aus der Apotheke von **Wonda & Wlorogórski** in Warschau.

Brustleidenden und Blutstauenden giebt ein geheilter Brustkanaler kostenfreie Auskunft über sichere Heilung.
E. Funke, Berlin SW., Wilhelmstraße 5. (15-2)

Großes Lager in Teppichen, Gardinen, Stores, Tisch- und Bettdecken, Decken für Billardtische in Blüsch und Zute.

JOSEPH HERZENBERG, 23. PETRIKAUER STRASSE 23.

Neuheiten in:

KLEIDERSTOFFEN

Flanellen, Flanellettes, Barchents, Samas, bedruckten Kammgarnflanellen etc. sind in schöner und reicher Auswahl eingetroffen.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauer Straße 23.

Neelle Bedienung!

Billig aber absolut feste Preise!



Büstenhalter oder Anti-Corset



hervorragende Erfindung von **Hugo Schindler**, patentirt in allen civilisirten Ländern Europas und Americas, durch die berühmtesten Professoren und Aerzte des In- und Auslandes, anerkannt als der einzige Ersatz des Corsets, mit Berücksichtigung der hygienischen Bedingungen und Beseitigung sämtlicher Krankheiten und Unannehmlichkeiten, welche das Tragen von Corsets bewirkt. Der „Büstenhalter“ gestattet der Frau, sich bequem zu bewegen, es giebt keine Schnürreien, kleine Planchettes, er drückt den Körper nicht, läßt der Circulation des Blutes freien Lauf und verleiht schließlich eine schönere Figur als das Corset und ist dabei um das Vierfache billiger — Der „Büstenhalter“ ist so bequem, daß man ihn dreist auch leidenden oder in gesegneten Umständen befindlichen Personen (Arbeiterinnen, Wirtschaftlerinnen, Lehrerinnen, Schülerinnen), besonders während der Lehre des Fortepianospiels oder der Gymnastik, Beamtinnen oder reisenden Damen empfehlen kann. Desgleichen ist es für Sportsdamen sehr praktisch. Bei Bestellungen aus der Provinz ersuchen wir, nur das Maß in Centimetern, vom Umfange des Rückens und der Hüfte unter den Armen und im Gürtel gemessen, anzugeben.

Repräsentation u. Niederlage, En gros- u. Detailverkauf für das Petrikauer Gouvernement bei Herrn **Michał Pinkus**, Petrik.-Str. Nr. 48.
Detail-Verkauf bei **Fräulein MARTHA MILBITZ**, Nawrotstrasse.

(8-4)

Lodzzer Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, den 26. September 1894:
Erste Lustspiel-Vorstellung der Saison:
TILLI.

Preis Lustspiel in 4 Aufzügen von Francis Stahl.
Titelrolle: Frl. Jeannette von Fielitz als erstes Debut.

Morgen, Donnerstag, den 27. September 1894:

Der Vogelhändler.

Große Operette in 3 Akten nach einer Idee der Dileville von M. Wolf und L. Feld. Musik von Carl Zeller.
Brief-Spiel: Frl. Käthe Milburg als zweites Debut.
Die Direction.

Geistig schwache Kinder

sind in liebevoller Aufnahme und Unterricht i. d. staatl. conc.-ff. Erziehungsanstalt von M. Rassow, Hermsdorf b. Berlin, Berlinerstr. 20. Beste Referenzen. (6-5)



Feuer-, Fall- und diebesichere
Geldschränke mit Stahlpanzer,
aus der bestrenomirten Fabrik von
Karl Kästner, Leipzig.
Niederant der Deutschen Reichsbank und der Kaiserl. Post,
scharfes, diebenwähretes Fabrikat, empfehlen
E. Häbler & Co., Lodz.

10-9)



Rippenheizrohre,

Hannoverisches Fabrikat, haben stets auf Lager und liefern billigst
Franz Wagner & Co.

30-15)

Schüler-Anmeldungen

für meine Lehranstalt (Zawadzkiestraße Nr. 15) nehme ich täglich von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags entgegen.

Lehrer **J. Lewinsohn.**
Nervenarzt (10-2)
Dr. med. A. Pański

empfangt wie früher mit Nervenleiden behaftete. Behandlung mit Electricität. Sprechstunde von 4-7 Uhr.
Petrikauerstr. Nr. 36, Haus Tenenbaum

Waschanstalt

für Ober- und Leibwäsche, langjähriges Geschäft mit Laden, an der Petrikauer Straße, sofort zu verlaufen und zu übergeben. (3-2)
Wo? sagt die Expedition b. Waller.

Zimmer,

mit separatem sauberen Eingang wird per sofort bei einer Familie zu mieten gesucht.
Näheres bei Advokat Eisenberg, Petrikauer Straße Nr. 6. (3-2)

CIRCUS K. CINISELLI.

Heute, Mittwoch, den 26. September 1894:

Große Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Erstes Auftreten des berühmten Schulkreuzer Fr.

Annie Georgi.

Auftreten des berühmten Herrn Ernst Schumann mit seinen

vorzüglich dressirten Pferden,

in hoher Schule geritten und in Freiheit vorgeführt.

Auftreten des musikalischen Original-Clown-Trios

THE-GALWAYS,

bestehend aus 2 Herren und 1 Dame, mit ihren originellen komischen musikalischen Erfindungen.

Auftreten der musikalischen Clowns Gebr. Wilton.

Auftreten der Frls. Schumann, Kathi Lee und Rosa.

Auftreten der Trenchello-Truppe.

In kurzer Zeit Auftreten neu engagierter Artisten.

Anfang der Vorstellung um 8^{1/2} Uhr Abends.

Die Kasse ist geöffnet von 11 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags

und von 6 Uhr Abends bis zum Ende der Vorstellung.

Alles Näheres in den Programmen.

Täglich Vorstellung mit abwechselndem Programm.

Hochachtungsvoll

Karoline Ciniselli, Directorin.

G. J. Franconi, Regissant.



Harzer KANARIENVÖGEL

(Nob toller)

vorzügliche Sänger, verlaufe zu solchen Preisen von 5 Rubel ab à Stück. Ferner: Graue Papageien, anfangend spöndelnd und stöndelnd à Rs. 30; Amazonenpapageien, aufspöndelnd à Rs. 30 bis 50; Wellenstiche per Rs. 10.
Per Verkauf findet im Deutschen Hotel, Seidnistr. Nr. 4, eine kurze Zeit statt. (3-2)

Ernst Peschel.

Illustrierte Modestätter
als Grand Magazin Au prix Fixe.
Herbst- und Winter-Saison für 1894/5,
sowie

Ebhardt's Moden-Album.
Herbst- und Wintermoden 1894/5.
Vorüchtig in der Buch- und Musikalien-Handlung von

Jul. Arndt.

Verloren

(3-2)
ein Wechsel auf 69 Rubel, ausgestellt von Moschek Schidrowski an die Oedre H. E. Gultstadt, fällig am 25. October.
Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

H. L. Gutstadt,
Ogrodowastr. Nr. 295/5, Haus Sudra.

Ich nehme noch einige Schüler an. Anfänger ausgeschlossen. Unterricht auch in meiner Wohnung.

Otto Heyer,

Capellmeister,
Nawrot-Strasse, Haus Tischler.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinisch-Physikalischen Anstalten, übernimmt er folgende Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.
Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Petrikauer-Straße Nr. 132 neu, im Frontbaule 2 Treppen links.

Ich suche per sofort in der Nähe des Thalia-Theaters ein elegant möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit zwei Betten, eventuell Küche und Glavierbenützung. Offerten mit Preisangabe unter **Franz Schuler**, Oberländer, Grand Hotel erbeten. (3-1)

Ein junger Wächter

mit guten Zeugnissen, aber nur einen solchen sucht das

Thalia-Theater.

Ein junger Mann,

welcher in der russischen und polnischen Sprache flüchtig, der deutschen Sprache mäßig und mit dem Gerichtswesen vertraut ist, sucht Stellung als

Застающийся.

Off. unter B. L. an die Exped. d. Bl. erbeten. (3-1)

Ein Lehrling

läßt sich in der Niederlage von Tabak-Erzeugnissen der Firma **Musnicki & Polkowski, Petrikauer Straße Nr. 71, vis-à-vis Meyer's Passage** sofort mellen. (3-1)

Mittagstisch,

zu solchem Preise, bei einer anständigen Familie, sucht ein alterer Herr. — Off. Adresse unter „Mittagstisch“ an d. Exp. d. Blatt's erbeten

Geld- und Bücher-Schränke, Cassetten, Copirpressen und Prima Stahlblech-Rollen. Jaloussien empfiehlt

KARL ZINKE,

Sohn, Pezajbistraße 14.